

# Laibacher Zeitung.

Nr. 277.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11., halbj. fl. 5.50. Für die Ausstellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzl. fl. 15., halbj. fl. 7.50.

Samstag, 2. Dezember

Insertionsgebühr bis 10 Zeilen: 1 mal 60 kr., 2 mal 80 kr., 3 mal 1 fl.; sonst pr. Zeile 1 m. 6 fr., 2 m. 8 fr., 3 m. 10 fr. u. f. w. Insertionsstempel jedem. 30 fl.

1865.

## Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. November d. J. dem Sektionschef im Finanzministerium Franz Karl Ritter v. Becke taxfrei den Orden der eisernen Krone zweiter Klasse allernädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. November d. J. dem Statthaltereirathe bei der galizischen Statthalterei Ludwig Ritter von Possinger den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Nachsicht der Tagen allernädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. November d. J. dem Hafenadjunkten des Zentral-Hafen- und Gesundheitsamtes in Triest Nikolaus Ravaugnan anlässlich seiner Versezung in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen vollkommen entsprechenden Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allernädigst zu verleihen geruht.

## Kundmachung.

Durch die Mandatsniederlegung des aus dem Wahlkörper des Großgrundbesitzes gewählten Landtags-Abgeordneten Gustav Grafen Auersperg tritt die Notwendigkeit einer Neuwahl in diesem Wahlkörper ein.

Zu diesem Behufe wird vorerst in Gemäßheit des §. 23 der Landtagswahlordnung für das Herzogthum Krain die auf Grundlage des §. 9 dieses Gesetzes verfaßte Wählerliste für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß Reklamationen gegen dieselbe binnen 14 Tagen, vom Tage dieser Kundmachung gerechnet, beim k. k. Landespräsidium in Laibach einzubringen sind.

Reklamationen, die nach dieser Frist eingebracht werden würden, müßten als verspätet zurückgewiesen werden.

k. k. Landespräsidium in Laibach, am 29. November 1865.

Se. k. k. Apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath und Statthalter:

Eduard Freiherr v. Bach m. p.

Wählerliste für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes im Herzogthume Krain:

Apfaltzern, Otto Freiherr v. — Kreuz und Oberstein, Mühlendorf.

Apfaltzern, Rudolf Freiherr v. — Freithurn, Grünhof, Krupp.

Arco, Bartholomäus, Probst — Rudolfswerth, Kapitelgült.

Attēmīs, Antonia Gräfin v., geb. Freiin v. Erberg-Lustthal.

Auersperg, Anton Alexander Graf v., Exzellenz — Thurnamhard, Straßoldo Gült, Gürkfeld.

Auersperg, Grafen Alexander, Hermann und Alfons — Auenthal und Radelstein.

Auersperg, Karl Wilhelm v., Fürst, Durchlaucht — Linöd, Gottschee, Pölland, Roßegg, Seisenberg, Weixelberg.

Auersperg, Gustav Graf v. — Gahrach, Stift, Mokritz.

Auersperg, Josef Maria Graf v. — Auersperg mit inkorporirten Gütern, Sonnegg.

Barbo-Wagenstein, Josef Emanuel Graf v. — Kroisbach.

Baumgarten, Johann — Wildenegg.

Berg, Gustav Freiherr v., und Louise, geb. Freiin v. Mandl — Kurathof, Mühlhosen, Nassensuß, Sagoritzhof, Thurn unter Nassensuß.

Blagai, Antonia Gräfin Ursini v. — Villachgrätz.

Blagai, Ludwig Graf Ursini v. — Weissenstein.

Borsch-Borschod, Friedrich Freiherr v. — Gall-

hof, Pletterjach.

Codelli-Fahnenfeld, Anton Freiherr v. — Thurn an der Laibach, Weßnitz.

Coronini-Cronberg, Karl Graf v. — Hopfenbach.

Detella, Johann — Wartenberg.

Dollenz, Ludwig — Nussdorf.

Dollenz, Anton — Präwald.

Ehrenreich, Moritz — Ponovitsch, Fischern.

Fichtenau, Adolf Ritter v. — Strugg.

Fichtenau, Eugen Ritter v. — Preißel.

Fichtenau, Toussaint Ritter v. — Bolanze.

Fridau, Franz Ritter v. — Gradaš und Saftava, Thurnau, Weinig.

Fux, Dr. Anton — Obergörtschach.

Galle, Viktor — Freudenthal.

Gariboldi, Anton Ritter v. — Pepensfeld.

Garzarioli-Thurnlack, Andreas Edler v. — Adlershofen.

Gozzani, Ferdinand Marquis v. — Wolfsbüchel.

Grebel, Maria — Treffen.

Grimschitz, Johann Nep. Freiherr, und Christine Freiin v., geb. v. Cannal — Grimschitz.

Gutmannsthal-Benvenuti, Dr. Ludwig Ritter v. — Hottemesch, Savenstein, Weixel- und Scharfenstein.

Hartig, Friedrich Graf v. — Neufeld, Teutschendorf, Untererkenstein.

Haugvitz, Eugen Graf v., Exzellenz — D.-R.-O. Kommeda.

Homatsch, Anton — Tschernembelhof.

Höffern, Johanna v. — Egg ob Podpetsch.

Hohenwart-Gerlachstein, Karl Graf v. — Raunach.

Jermann, Viktor — Stein bei Bigau.

Jombart, Julius — Klingenfel-Swur.

Juvanz, Franz — Gründelhof.

Kalister, Johann — Mühlhosen.

Klinger, Andreas — Weißensels.

Koß, Anton, Domprobst — Kapitulisten St. Bartelmä und Scharfenberg, dann mehrere inkorporirte Pfarren.

Kosler, Johann — Ortenegg.

Kosler, Peter und Johann — Leopoldsruh, Gleinitz.

Kottulinski, Anton Graf v. — Malthezer-Ordens-Kommenda St. Peter.

Kuschland, Gabriele und Isabella Freiinnen v. — Moosthal.

Langer-Podgoro, Franz v. — Bogainitz, St. Jobst, Luegg-Breitenau, Salog, Verschlü.

Larrisch-Mönnich, Johann, Leo und Engen Grafen v., und Marchhard, Josef — Bobelsberg.

Lazzarini, Heinrich Freiherr v. — Flödnigg.

Leiningen-Westenburg, Ludwig Graf v. — Gallenegg.

Lichtenberg, Johann Nep. Graf v. — Hallerstein.

Lichtenberg, Seisried Graf v., und Anna geb. Gräfin v. Auersperg — Lichtenberg, Smret.

Mach, Johann — Slattenegg.

Mahortschitsch, Franz, und Moser, Johann — Abramsberg'sche Gilt.

Malli, Ignaz — Podweln.

Margheri, Albin Graf v., und Josefine Gräfin, geb. Gräfin Coreth — Bördl.

Margheri, Albin Graf v., und Silvine Freiin v. Apfaltzern, geb. Gräfin Margheri — Altenburg.

Mayer, Josef — Leutenburg.

Michletschitsch, Maria, verehel. Kunzschitz — Semitsch.

Mühleisen, Johann Nep. — Gerlachstein.

Müller zu Eichholz, Josef v. — Arch, Unteradelstein.

Nugent, Arthur Graf v. — Kostel.

Otto, Christian — Weinegg.

Behani, Josef — Obernassenfuß Gült, Winkelhof.

Pelikan, Wilhelm — Rothenbüchl.

Pilbach, Josef v. — Kanderschhof.

Pirkovitsch, Franz — Unterkolovrat.

Pozia, Alfons Serafin, Fürst, Durchlaucht — Prem, Senofetsch.

Rastern, Nikomed Freiherr v. — Scherenbüchl.

Rechbach, Barbara Freiin v., geb. Gräfin Thurn Vallassina — Kreutberg, Lukovitz.

Reichenstein, Karl Freiherr v., und Humboldt, Hermann Freiherr v. — Thurn und Galenstein.

Roß, Anton — Gerbin.

Ruad, Viktor — Inselwerth Probstei, Beldes.

Rudech, Franz — Dragomel, Mannsburghof.

Rudech, Josef — Faistenberg, Reisnitz.

Schaffer, Eduard — Weinbüchl.

Savinscheg, Dr. Josef — Möttling.

Savinscheg, Karl — Gahrach.

Seunig, Josef und Maria — Strobelhof, Tscheple.

Schönburg-Waldenburg, Georg Fürst, Durchlaucht — Schneeberg.

Schwingen, Justine — Freihof.

Skaria, Maximiliana, verehel. Pirnath — Tuffstein.

Sladovitsch, Ferdinand — Tschernemb.

Smola, Anton — Staufen.

Stare, Michael — Mansburg.

Strahl, Eduard v. — Altenlack.

Shre, August — Rupertshof.

Terpinz, Fidelis — Kaltenbrunn.

Thurn Vallassina, Grafen Hyazinth und Gustav — Radmannsdorf und Wallenburg.

Trenz, Ferdinand Adolf — Draschkowitz.

Urbanzhizh, Eduard — Höflein, Kermoll.

Urbanzhizh, Johann Nep. — Thurn unter Neuberg.

Balmagini, Julius v. — Raitenburg.

Bestenek, Moritz Ritter v., und Anna, geb. v. Sauerstein — Neudegg, Schneckenbischel.

Bouk, Vincenz, Pfarrer — St. Ruprecht Pfarrgült.

Walter, Maximilian — Großdorf.

Waßitsch, Raimund — Graisach.

Widerkher, Anton Ritter v. — Kleinlack.

Widmer, Bartholomäus, fürstliche Gnaden, Fürstbischof — Götschach, Laibach Pfalz.

Wilher, Friedrich — Steinberg.

Windischgrätz, Werian, Fürst, Durchlaucht — Haasberg, Loitsch, Luegg, Slattenegg, Wagenseberg.

Wohinz, Andreas, Pfarrer — Pfarrgült Zicklach.

Wolkensberg, Franz Freiherr v. — Sello.

Wurzbach-Tannenberg, Dr. Karl v. — Ebensfeld, Tannenberg, Gritschhof, Schwarzenbach.

Wurzbach-Tannenberg, Dr. Julius v. — Landspreis.

Zois-Edelstein, Anton Freiherr v. — Egg ob Rainburg.

Zois-Edelstein, Anton Michael Alfons und Sigismund Freiherren, Serafine Gräfin Wessersheim, Gabriele Gräfin Jennison, Mathilde Gräfin Auersperg — Jauerburg.

## Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 2. Dezember.

Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Es ist bezeichnend für den Umstand, daß in Österreich in diesem Augenblick die äußeren Fragen von den inneren an Bedeutung und Interesse weitauß übertagt werden, wie auch die auswärtigen Blätter sich mit Vorliebe der Erörterung der inneren staatlichen Verhältnisse hingeben. Das dabei manches schiefe und verkehrte Urtheil mit unterläuft, ist natürlich. Weder die staatsrechtlichen, noch die politischen Verhältnisse in Österreich sind sehr einfach oder durchsichtig. Indez fehlt es keineswegs an Stimmen, welche von einer richtigeren Auffassung der Lage in Österreich zeugen. Selbst die demokratische „N. Frei. Ztg.“ enthält beispielsweise einen Artikel, in welchem sie anerkennt, daß mit allzu straffer Anspannung der Zentralisation nicht durchgedrungen werden könne, daß namentlich Ungarn gegenüber der Gewährung möglichster Autonomie kein Hinderniß in den Weg zu legen sei. Und die „Allg. Ztg.“ bringt einen sehr bemerkenswerten Artikel, in welchem es u. A. heißt:

„Der zusammengesetzte Staat, welcher seiner ganzen Natur nach die freiere Bewegung eines reicher gegliederten Lebens darstellt, ist nicht schwächer, sondern stärker als der einfache. Durch seine Machtinteressen kann daher Österreich nicht bestimmt werden, sein Heil im Zentralismus zu suchen, sei dieser ein bürokratischer oder parlamentarischer. Den zusammengesetzten Lebenslementen, den vielartigen Bestandtheilen der Gesellschaft und der Volksmasse entspricht für Österreich ein Staatsorganismus, der mit gleichförmigen Forderungen gemeinsamer Interessen sich auf das Notwendige beschränkt, dieses Notwendige aber allerdings mit Nachdruck zu verwirklichen vermag. Ein solcher Staats- oder vielmehr Reichsorganismus entspricht zugleich dem wahren Liberalismus. Liberal regieren heißt so wenig wie möglich regieren, gleichviel ob es bürokratisch oder parlamentarisch sei. Der Liberalismus des Verfassungsrechtes besteht darin, daß es das Zuvielregieren unmöglich macht. Auf die Gefahr einiger Rohheiten des individuellen Lebens muß man es dabei ankommen lassen. Sie sind dem allgemeinen Interesse minder schädlich als die Rohheiten des geistlosen Formalismus, welcher von oben in die individuelle Freiheit und die örtliche Selbstbestimmung eingreift. Man kann das politische Leben eine Selbsterziehung der Völker nennen, und wie in der Pädagogik, so ist es auch in der Politik eine unglückliche Verkehrtheit, der Furcht vor rohen Kraftäußerungen die Bedingungen der Kraftentwicklung zum Opfer zu bringen. Individuelle Selbstständigkeit im Denken wie im Wollen und Tun — dies ist es, was den Grundgedanken aller österreichischen Reformen, von der Elemen-

tarischule, bis zur Reichsverfassung, ausmachen muß, wenn der Lebensbaum des Reichs von seinen Wurzeln bis zu seiner Krone verjüngt werden soll. Auf einige wilde Reiser kommt es dabei nicht an."

Die „D. Nordsee-Ztg.“ bringt heute einen Artikel über die Entwaffnung Europa's, in welchem sie den Nachweis führt, daß die Aufforderung zur Entwaffnung nur an die Adresse Italiens gerichtet werden könne. Sie vergleicht zu diesem Zwecke das österreichische und italienische Budget. Mit einer Bevölkerung von 35.018.938 Einwohnern, sagt sie, giebt Österreich 200 Millionen Franken für seine Armee aus. Italien zählt mit den annexirten Ländern 21.776.953 Bewohner, und sein letztes Budget weist für das Kriegsdepartement eine Ausgabe von 220 Millionen Franken auf (185 Mill. Franken im Ordinarien, 35 Mill. Franken außerordentliche Ausgaben), d. h. 20 Mill. Franken mehr als Österreich, bei 14 Millionen Einwohnern weniger. Zudem kommt Österreich jetzt zur Herstellung eines Gleichgewichts in seinem Budget für 1866, während das Defizit im italienischen Budget etwa auf 300 Millionen Franken sich beläuft. An welche Adresse haben sich jene Forderungen von Entwaffnung daher zu richten? Wir glauben wohl an Italien, das aber dazu aufzufordern jener Presse noch nicht in den Sinn gekommen, trotzdem dasselbe ihr Lieblingskind ist und sie deshalb wünschen sollte, daß Italiens Finanzen sich bessern. Von Österreich hat Italien einen Angriff nicht zu fürchten; die Reduktionen, welche in der österreichischen Armee bereits vorgenommen wurden, schließen jede Idee eines Offensivkrieges aus.

### 5. Sitzung des kärntischen Landtages

am 1. Dezember.

Aufang der Sitzung um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Dem Hause präsidiert der Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. v. Wurzbach.

Bon Seite der Regierung gegenwärtig: Se. Exzellenz der Herr f. f. Statthalter Freiherr v. Bach und der f. f. Herr Landesrat Roth.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wird genehmigt.

Sohin nehmen Se. Exzellenz der f. f. Herr Statthalter das Wort, um die in der vorjährigen Landtagssitzung vom 9. April von dem Herrn Landtagsabgeordneten v. Wurzbach und Conforten an den Regierungsvorsteher gestellte Interpellation zu beantworten.

Dieselbe betraf die angeblich ungebührliche Abnahme des Gebühren-Aquivalents von Gemeinde-Hutweiden und Waldungen, wobei den Gemeinden und Grundbesitzern der Mittgenuß zusteht.

Nachdem diese Interpellation eine Beschwerde gegen die Vorstreibung einer Abgabe im Grunde der Gesetze vom 9. Februar 1850 und 13. Dezember 1862 enthält, so stehe nach der Bemerkung des Herrn Statthalters zufolge §. 78 des erstgenannten Gesetzes Demjenigen, der sich gegen eine ihm im Grunde dieser gesetzlichen Anordnung auferlegte Gebühr beschwert erachtet, das Recht zu, bei den leitenden Finanzbehörden und in letzter Instanz bei dem Finanzministerium Beschwerde zu führen, welche auf Grund der erhobenen Thatsachen und Verhältnisse in jedem speziellen Falle zu entscheiden haben. Infoerde sich daher einzelne Gemeinden durch die Beweisung des Gebühren-Aquivalents an ihren gemeinschaftlichen Wählern und Hutweiden beschwert glauben, stehe ihnen der erwähnte Weg offen.

Es sei aber unthunlich, sich über die Anwendung der gesetzlichen Vorschriften auf einzelne Objekte im Allgemeinen und eher auszusprechen, ehe noch die Einzelfälle bekannt sind und geprüft wurden.

Herr Vizepräsident eröffnet hierauf, daß ich das Komitee für die Kategorisierung der Landes- und Konkurrenzstrafen konstituiert, und die Abgeordneten: Baron Apfaltzern zum Obmann, Derbitsch zum Stellvertreter, Deschmann zum Schriftführer gewählt habe. Weiters steht Herr Vizepräsident dem Hause mit, daß ihm der Abg. Deschmann ein Gesuch der Wiener philosophischen Fakultät um einen Beitrag für den Studenten-Unterstützungsverein überreicht habe und beantragt, daß dieser Gegenstand einem Petitionsausschusse von fünf Mitgliedern der Antragstellung zugewiesen werde.

Wird angenommen und die Komitee-Wahl auf eine der nächsten Sitzungen vertagt.

Sonach wird an die Tagesordnung gegangen.

Erster Gegenstand derselben ist die Regierungsvorlage, betreffend die Begutachtung der neuen Territorial-Eintheilung des Landes Krain.

Herr Vize-Präsident stellt die Anfrage, ob das hohe Haus einverstanden sei, daß jene Vorlage, wenn gleich die lithographirten Abdrücke noch nicht vorliegen, gleich in Berathung gezogen werde.

Neben Zustimmung des Hauses verliest der Herr Berichterstatter die Regierungsvorlage, nach welcher das Herzogthum Krain behufs der politischen Verwaltung in 11 Bezirkshauptmannschaften und das Stadtgebiet Laibach einzuteilen wäre.

Abg. Krömer beantragt wegen Prüfung dieser Vorlage einen Ausschuß von sieben Mitgliedern.

Wird angenommen, und es werden in den Ausschuß die Abgeordneten Rudech, Krömer, Mülley, Guttman, Dr. Stedl, v. Strahl, Se. Exzellenz Baron Schloßnigg gewählt.

Die beiden, an der Tagesordnung stehenden Anträge des Landesausschusses auf Genehmigung der den f. f. Bezirksaktuaren Mahlott und Dralssla, dem Erstern mit 300 fl., dem Andern mit 400 fl. aus dem Grundentlastungsfonde auf die Dauer ihrer Verwendung beim Gründenlastungs-Geschäfte bewilligten Jahreszulagen werden angenommen.

Der vierte Berathungsgegenstand, die Baurechnung über die Adaptirungen im Irrenhause wird dem Finanzausschuß zugefertigt.

Den fünften Sitzungsgegenstand bildet der Antrag des Landesausschusses a) auf Ueberreichung eines Majestätsgesuches, um für das Land eine Erleichterung in der Militärvorspannsleistung, oder doch die Nachsicht des diesbezüglichen Rückstandes von 35.024 fl. 40 kr. zu erwirken; b) im Falle, als dieser Schritt erfolglos bliebe, auf Ermächtigung des Landesausschusses, eine Vereinbarung mit der Staatsverwaltung zur Abtragung jener Schuld mittelst Zahlung von etwa sieben Jahresraten anzustreben.

Abg. Guttman bedauert, daß das hohe f. f. Staatsministerium die Vorstellung des vorjährigen Landtages wegen Ueberweisung der Militärvorspannsauslagen auf das Reichsbudget, ohne eine Information der politischen Landesbehörde abverlangt zu haben, abweislich beschieden habe. Er müsse dieses um so mehr bedauern, als er überzeugt ist, daß jene Vorstellung dieselbe kräftige Unterstützung seitens der Landesbehörde gefunden haben würde, welche sie dem Lande in früherer Zeit angeboten ließ, indem sie für dieselben Auslagen eine namhafte Subvention abgerichtet erwirkte. Außer den exzessionellen Verhältnissen des Landes, welche die gedachte Vorstellung gestellt macht, müsse Redner hervorheben, daß Militärvorspannsauslagen, so gut als Bequartierungsauslagen, Staatsfördernisse darstellen und insbesondere noch die Anomalie betonen, daß die Beförderung des Militärs auf der Eisenbahn aus Staatsmitteln bestritten werde, während jene mittelst Vorspann zum größten Theile dem Landesfond auferlegt sei. Man dürfe jedoch den Mut nicht fallen lassen und von einer Petition an Se. f. f. apostolische Majestät jedenfalls einen günstigen Erfolg anhoffen. Sollte jedoch dieser Schritt erfolglos bleiben, so stelle er zu dem Antrage des Landesausschusses das Amendum, daß der Rückersatz der vorbeijefferten Schuld mittelst Zahlung in 10 Jahresraten anzustreben sei.

Bei der hierauf eingeleiteten Abstimmung wird der erste Theil des Antrages des Landesausschusses angenommen.

Bezüglich des zweiten Theiles desselben Antrages ergreift Abg. Baron Apfaltzern das Wort und spricht seine Ansicht dahin aus, daß die Forderung des Staates nicht liquid sei, indem ein gutes Fünftel derselben ohne alle Dokumentirung und auch im Uebrigen ohne zulängliche Rechnungsbelegung angesprochen werde. Andererseits glaubt Redner, daß die Annahme des zweiten Theiles des fraglichen Antrages geradezu eine Anerkennung der Schuld involvire, weshalb er dafür stimmt, daß der zweite Theil des Antrages fallen zu lassen wäre.

Abg. Deschmann, als Berichterstatter, bringt zur Rechtfertigung des Antrages des Landesausschusses vor, daß die Gründe, welche für die Erleichterung des Landes in Ansehung des mehreren Rückersatzes sprechen, in der ans hohe f. f. Staatsministerium geleiteten Vorstellung gehörig betont worden seien. Selbstbegreiflich habe jedoch die Liquidstellung des fraglichen Rückersatzes durch die Landesbuchhaltung vorauszugehen, bevor in eine Zahlungsverpflichtung eingegangen werde.

Bei der Abstimmung bleibt das beantragte Amendum des Abg. Guttman, sowie der zweite Theil des Ausschusstantrages in der Minorität.

Der weitere Berathungsgegenstand, betreffend die Inkamerirung des Provinzialfondes, wird bei dem Umstande, als kürzlich ein darauf Bezug habender Erlaß des hohen f. f. Finanz-Ministeriums ergangen ist, — bis auf Weiteres vertagt.

Letzter Gegenstand ist der Antrag des Abg. Svetec auf Abänderung des §. 7 der Geschäftsordnung, wird jedoch vom Antragsteller zurückgenommen.

Über Antrag des Abg. Deschmann wird der Petitionsausschuss gewählt und in denselben die Abgeordneten: Rudech, Deschmann, Brosich, Dr. Reher und Baron Bois berufen.

Schlüß der Sitzung halb 2 Uhr.

Nächste Sitzung Montag.

Tagesordnung: Antrag auf Abänderung des §. 1 der Ordnung für das Moorbremsen, Bischof Wolf'sches deutsch-sloven. Wörterbuch, Verkauf des Munkendorfer Mauthauses, Dachherstellung am Redoutengebäude, Gesuch der Gemeinde Feistritz um Verkauf einer Obligation und Gesuche der Gemeinden Krainburg, Kronau, Prevoje und Trata, betreffend Umlagen zu den Steuern.

### Oesterreich.

-aa- Wien, 30. November. (Orig.-Korr.) Die hiesige Gemeindevertretung dürfte bereits in Kurzem in die Lage kommen, über die innere Einrichtung des schon vor längerer Zeit im Prinzip genehmigten großen Friedhofes zu beschließen. Nach einem vorliegenden, von der städtischen Sanitätskommission adoptirten Plane wird man bei Anlage dieses größten Friedhofes der Residenz

eines wahren Todtenfeldes, von der Errichtung der bisher üblichen Schachtgräber ganz abssehen. An deren Stelle wird der ganze Friedhof in lauter Laufgräben getheilt erscheinen. In diesen werden die Särge der Zeit ihrer Ankunft nach gereiht, und mit dem Tage der Beerdigung die Laufgräben abgeschlossen und bezeichnet, so daß der Beerdigungstag dann zugleich zur Auffindung des Ortes, wo der Sarg sich beigesetzt findet, dienen würde. Man erwartet sich von dieser Einrichtung der Gesamtgräber so wesentliche Vortheile, daß dieselben bald allenthalben in den Provinzen an die Stelle der jetzigen Schachtgräber treten würden. Dagegen hat die bei dieser Gelegenheit aufgetauchte Idee von der Errichtung einer Pferdebahn nach dem neuen Friedhofe und dem Transporte der Leichen auf derselben im Publikum keine zustimmende Beurtheilung erfahren.

Am 4. Dezember werden sich hier sämtliche auswärtige Verwaltungsmitglieder der Schillerstiftung zu einer mehrere Tage andauernden Konferenz versammeln. Zahlreiche Fragen über die Organisation der inneren Verwaltung dieser Stiftung sollen hierbei zur Sprache kommen. Nachdem hierüber eine Verständigung erzielt wurde, dürfe auch die Einberufung der Generalversammlung in Kurzem zu erwarten sein.

Heute Mittag hatte in der kaiserlichen Oper die Generalprobe von Langerts: „Des Sängers Fluch“ statt. Man hat bekanntlich seiner Zeit behauptet, daß die Firma Bock und Bote in Berlin, welche zugleich die Eigentümerin der Werke Meherbeers ist, an die Vergebung der Partitur der „Afrikanerin“ die Bedingung geknüpft habe, welche Oper immer in den Besitz der „Afrikanerin“ gelangen wolle, müsse sich verpflichten, vordem Langerts „Der Fluch des Sängers“ aufzuführen. Natürlich ist an dieser Version alles Erfindung und die hiesige Direktion hat sich Langerts Oper wohl einzig und allein deshalb von Bock und Bote zuschicken lassen, weil sie in ihr ein ernstes Streben und einen nicht ganz mißlungenen Versuch erkannte, zwischen der Wagner'schen und der italienischen Richtung zu vermittelnen. Der Oper liegt die prächtige Ballade Ulands in theilweise wörtlicher Uebertragung als Libretto zu Grunde.

Die Aufführung der Oper bot dem Dirigenten Desso und den Sängerinnen Dustmann und Kraus und den Sängern Vignio, Ferenczi und Schmied große Schwierigkeiten. Ob der Erfolg ein lohnender sei werde? Es ist dies schwer zu sagen. Keiner unseres Publikums getraut sich auf wenig mehr, als ein anständiges Durchbringen der Oper zu hoffen. — So wie ein Theil der Hoffchauspieler soll auch die Crème der kaiserlichen Oper unter Leitung des Kapellmeisters Proch und des Konzertmeisters Hellmesberger während der Anwesenheit des Kaisers in Pest nach der Hauptstadt Ungarns befohlen sein.

Während Dumas gestern am Schlüsse seiner dritten Causerie vom Publikum förmlich Abschied nahm, hat der Stern Carlotta Patti's seinen Zenith erreicht. Die feinste und elegante Gesellschaft fühlte beide Male den Saal, und es gehört heute bereits zum bon ton die „phänomenale“ Erscheinung gehört zu haben. Mehr als einmal drängt es wohl kaumemanden, sich durch die fast nur naturalistische Erscheinung überraschen zu lassen, und als Künstlerin läßt Carlotta Patti „kühl bis ins Herz hinein.“ Herr Ullmann macht indessen vorläufig glänzende Geschäfte. Man sagt, jedes der bisherigen Konzerte hätte ihm bei 4000 fl. eingetragen. Er ist nun mit Roger, dem berühmten französischen Tenor von ehedem, in Unterhandlung.

Wien, 29. November. Laut der vorliegenden Berichte über die Rundreise des f. f. Statthalters in Holstein, F. M. Gabletz, muß dieselbe als eine Art Triumphzug bezeichnet werden. Überall sprachen sich die öffentlichen Sympathien für Österreich und seine Vertreter aus, und die Parades, die man hierbei mit Preußen zog, fielen nicht zu Gunsten des letzteren Staates aus. — Wenn heute einem hiesigen Blatte telegraphirt wird, es seien Verhandlungen zwischen Mantenuff und Gabletz im Buge wegen Behandlung der schleswig-holsteinischen Presse, so weiß man davon, wie das „Frdbl.“ meldet, in unserem auswärtigen Amte nichts. Da jedoch F. M. Gabletz mit sehr ausgedehnten Vollmachten versehen ist, so könnte ein Schriftwechsel zwischen ihm und dem preußischen Vertreter wohl eingeleitet sein; insofern steht in keiner Weise zu befürchten, Gabletz werde sich zu irgend einer Maßregelung der Journale herbeilassen.

— 29. November. (Deb.) Wie wir hören, werden die Herren Abgeordneten des kroatischen Landtages, welche gegenwärtig hier verweilen, die Ehre haben, von Sr. Majestät einzeln, wenngleich nicht als Deputation, empfangen zu werden.

Lemberg, 29. November. Die „Gaz. Narodowa“ schreibt: In Folge eines über höheren Auftrag gestellten Ansuchens der österreichischen Gesellschaft in St. Petersburg um Befreiung aller durch russische Kriegsgerichte verurtheilten österreichischen Unterthanen wird ein kaiserlich russischer Uras wegen Befreiung derselben binnen Kurzem erwartet.

Klausenburg, 28. November. Heute hat die Vorberathung über das f. f. Resscript stattgefunden. Alle Nationalitäten waren anwesend. Zeyf beantragte eine

Repräsentation und erklärt, daß die Union zu Recht besteht und die Einberufung nach Pest legal ist. — Bischof Schaguna sagte in einer ungarischen Rede, der Landtag sei illegal, das Wort Revision sei nicht nach dem Buchstaben, sondern nach dessen Geist zu interpretieren, wogegen Gáal, Dozsa und Teleky die Anforderung aussprachen, den Landtag legal zu nennen und die Revision zu interpretieren. — Nannicher verlangte eine Frist zur Abhaltung einer Konferenz der höchsten Deputirten, damit sie feststellen können, ob die Sachsen ihr zu vereinbartes Botum der nächsten allgemeinen Vorberathung oder erst der nächsten öffentlichen Sitzung vorlegen werden.

**Agram,** 30. November. Die „Agramer Bzg.“ schreibt: Wir wollten über den streitigen Gegenstand ein aufklärendes Wort sprechen, nachdem aber der Landtag in der gestrigen Sitzung sich konstituiert hat, so fällt jede weitere Erklärung des streitigen Gegenstandes weg. Es ist zur Thatache geworden, daß sich der Landtag konstituiert hat; dieser hochwichtige Umstand dient zum Beweise, daß der provisorische Landtag eine legale Basis hatte, sich zu konstituiren; der Ausschuß der sieben Herren: Bukotinovic, Subotic, Trnski, Cepulic, Boncina, Beber und Kovacic hat mit aller Vorsicht, aber entschieden dahin gewirkt, daß sich der Landtag ohne Zögern — nachdem alle Bedingungen im Sinne der Geschäftsordnung vorhanden sind — konstituiere. Wir können dieses energische Vorgehen nur mit der größten Anerkennung bewillkommen, so wie wir auch die Haltung des Landtages bei der Wahl des Vizepräsidenten als ein Zeichen politischer Reife betrachten müssen. Unsere Gegner haben den Boden des Selbstbestimmungsrechtes verlassen und im Namen des „Liberalismus“ den Landtag der Entscheidung eines Dritten überliefert. — Wir können dieses um so weniger gutheißen, als es sich gerade nur um die Interpretierung der Geschäftsordnung handelt. Der Landtag hat sich konstituiert, nachdem die gesetzlichen Vorbedingungen erfüllt sind. Nachdem dies erfolgt ist, wird unter Anwendung des §. 69 der Geschäftsordnung die gesetzmäßige Wirkungskraft des Landtages ins Leben treten. Unseren Gegnern, die wir mit Grund in zwei Kategorien, in wahre und scheinbaretheilen, möchten wir nur noch das in Erinnerung bringen, daß sie unter der Fahne ihrer jetzigen Führer einfach dazu dienen, um die Reihen der Fusionisten zu vermehren. Es steht die Befürchtung nicht fern, daß ihre echten patriotischen Gesinnungen selbst am maßgebender Stelle leicht in ein falsches Licht kommen und einer falschen Deutung preisgegeben werden könnten.

## Ausland.

**Frankfurt.** Von Tag zu Tag mehren sich die Beweise dafür, daß Österreich Preussen gegenüber in der Frankfurter Affaire durchaus nicht vom Wege des Bundesrechtes abweichen will. So wird heute mitgetheilt, daß die preußische Depesche vom 14. November vorsichtigerweise auch bereits den Fall ins Auge gefaßt hatte, wenn ein in der Frankfurter Angelegenheit zu stellender gemeinsamer Antrag der beiden Großmächte in der Bundesversammlung die Mehrheit nicht erlangen würde, und sie hätte wenigstens für eine solche Eventualität auf das „eigene Eingreifen“ zurückkommen zu dürfen geglaubt. Es wird uns versichert, daß die neuere österreichische Depesche auch diese Anschauung eingehend beleuchtet und daß sie sehr entschieden die Ansicht vertritt, daß jeder der Antragsteller jeden durch die betreffenden Anträge provozierten Beschuß des Bundes zu respektieren haben werde.

**London.** In den politischen Kreisen Londons ist das Gerücht verbreitet, daß die Regierung die Absicht hege, eine Armee-Reduktion vorzunehmen, die Ersparnisse in der Summe von 1,500.000 Pf. St. gestatten würde. Der betreffende Entwurf Gladstone's soll bereits fertig sein und die Bildung einer Reserve in Aussicht nehmen. In einer der letzten Kabinetsitzungen hat Lord John Russell seinem Kollegen auch die Mitteilung gemacht, daß er in der nächsten Session dem Parlamente ein Reform-Projekt vorlegen werde. Die Grundzüge desselben sollen auf einem Kompromiß zwischen der radikalen und gemäßigten liberalen Partei beruhen.

## Tagesneuigkeiten.

Die von Sr. Majestät dem Kaiser dem Scharschützenkorps in Pilsen geschenkte sehr reich ausgestattete Fahne ist dieser Tage bereits in Pilsen angelangt. Sie ist aus blauem Stoffe mit roth-weißer Umsäumung, an der Spitze der Stange ist der böhmische Löwe von Silber angebracht. An einer Seite der Fahne befindet sich der österreichische Adler.

Wie der „P. L.“ erfährt, werden mit Seiner Majestät dem Kaiser die Herren Erzherzoge Ludwig Viktor, jüngster Bruder des Kaisers, und Joseph, Sohn des seligen Palatins, nach Osten kommen. Die allgemeine Amnestie dürfte unmittelbar nach der Ankunft Sr. Majestät in Ungarn publiziert werden.

Das Staatsministerium hat auf Grundlage zahlreicher Gutachten von Körperschaften und einzelnen Fachmännern sich veranlaßt gesehen, auf den Antrag der Einführung des Impfzwanges nicht einzugehen.

Gleichzeitig wurde eine Kommission zusammengesetzt, welche etwaige geeignete Vorschläge über Regelung des Impfgeschäfts und Aufklärung des Publikums über diesen Gegenstand zu machen hat. Mit dem Referate dieses Gegenstandes ist Primararzt Dr. Wertheim betraut. Ministerialrath Löschner führt den Vorsitz der Kommission, welcher die Kliniken beigezogen werden.

Am 25. November fand im Staatsministerium die Sitzung zur Begutachtung der eingelangten Vorschläge zur Fernhaltung der Cholera aus dem Orient statt. Prim. Dr. Löbl, mit dem Referate der eingelangten Vorschläge betraut, analysierte dieselben in gewohnter bündiger und gründlich wissenschaftlicher Weise. Die Beschildung des Sanitäts-Kongresses in Konstantinopel wurde befürwortet, und besonders Nachdruck darauf gelegt, daß derselbe überhaupt die sanitären Maßregeln in Erwägung zu ziehen habe, welche für den Orient im Allgemeinen und speziell rücksichtlich der Cholera von wohlthätiger Einwirkung sein dürften. Bezüglich der ärztlichen Vertretung beim Kongresse scheint man an dem Grundsatz festzuhalten, mehrere Fachmänner (für Epidemiologie, See- und Land-Quarantäne) von gediegenen Leistungen und vielseitigen ärztlichen Erfahrungen in Vorschlag zu nehmen.

Wie die „Ostd. Post“ von verlässlicher Seite vernimmt, hat der Gesetzentwurf, wodurch die Strafe der körperlichen Büttigung aufgehoben wird, bereits die kaiserliche Sanction erhalten und dürste in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

In Betreff der Aufhebung des Wucherpatentes, welche gleichfalls Seitens des Justizministeriums beantragt wird, vernimmt dasselbe Blatt, daß dieselbe nur eine bedingte sein soll, d. h. das Justizministerium beantragt, den Begriff des Wuchers für den Fall, als Minderjährigkeit, Unzurechnungsfähigkeit oder die offensichtliche Notlage ausgebunten würden, fortzustehen zu lassen, welcher in diesem Falle auch fernher der strafgerichtlichen Ahndung unterliegen soll.

Ein Mädchen im Alter von 10 Jahren, Namens Laura Karer, genoß am verflossenen Montag die Auszeichnung, vor der Frau Erzherzogin Gisela in Schönbrunn auf dem Klavier spielen zu dürfen. Die kleine Künstlerin fand viele Anerkennung. Laura Karer ist die Tochter eines Gemeindebeamten von Mistelbach, und bereits im vorigen Jahre erklärte der dortige Schulchor, ein guter Musiker, die kleine Laura für eine so fertige Klavierspielerin, daß ihr zur Virtuosin auf diesem Instrumente nur noch die höhere Technik mangelt.

Aus Steiermark sind bisher 1040 Beitrittsanmeldungen zum allgemeinen Beamtenvereine eingelangt. Das Lokalgründungskomitee in Graz, das bisher die Geschäftsvermittlung besorgt hat, wird nun die statutenmäßige Konstituierung von Lokalausschüssen in Graz und einigen größeren Orten der Steiermark veranlassen.

Aus Queenstown (Irland), 27. November, wird gemeldet, daß zwei Kriegsschiffe mit Polizeiagenten an Bord ausgelaufen sind, um das Schiff aufzusuchen, auf welchem Stephens, das entwischte Fenier-Haupt, sich befinden soll.

## Lokalbericht und Korrespondenzen.

Sicherem Vernehmen nach ist über Antrag des Landesausschusses ein unverzinslicher jährlicher Vorschuß von 60.000 fl. aus dem Staatschafe für den kriegerischen Grundentlastungsfond bewilligt worden.

Heute Abends findet im Probelokale des Männerchors der philharmonischen Gesellschaft ein Sängeraabend statt, in welchem Herr Professor Binder über Oedipus, dessen Chöre Mendelssohn in Musik gesetzt hat, vortragen wird.

Vorgestern Abends wurden dem Bädergesellen M. A. in der Stadt Nr. 303 aus versperrtem Zimmer Kleider im Werthe von 30 fl. gestohlen und der Thäter gestern in der Person des Bädergesellen Th. A. aus Villachgraz zu Stande gebracht.

(Schlußverhandlungen) beim l. l. Landesgerichte in Laibach. Am 6. Dezember. Johann Jes, Peter Kobler und Martin Taler: Schwere körperliche Beschädigung. Johann Sturm: Schwere körperliche Beschädigung. — Am 7. Dezember. Martin Petek und Genossen: Schwere körperliche Beschädigung. Anton Rosenthal: Schwere körperliche Beschädigung. Johann Mittöd: Diebstahl.

## Aus den Landtagen.

**Graz,** 30. November. Der Landeshauptmann kündigt für die nächste Sitzung die Interpellation des Abg. Dr. Nazlags wegen Nichtübergabe der Staatsakte vom 20. September in der zweiten Landessprache an. Die heutige Sitzung war mit Ausschusswahlen ausgefüllt. Samstag findet die Adressdebatte statt.

**Prag,** 30. November. Dem Abg. v. Schmerling wird ein vierwochentlicher Urlaub bewilligt. — Herbst begründet seinen Antrag, vom Standpunkte ausgehend, daß Septemberpatent habe die Februarverfassung wie das Oktoberdiplom sistirt. (Oho! im Zentrum.) An eine unveränderte Annahme beider Gesetze und eine unveränderte Anerkennung der im Art. 2 des Oktoberdiploms definierten gemeinsamen Angelegenheiten sei nicht zu denken; gewiß aber sei es, daß die verfassungsmäßige Erledigung der reichsgemeinsamen Angelegenheiten auf eine vorläufig nicht abzusehende Zeitdauer in Frage gestellt sei und die Interessen des Landes auf das tiefste berührenden Fragen im absoluten Wege erledigt werden. Unter solchen Verhältnissen sei es gerechtfertigt, die Rück-

wirkung des Septemberpatentes auf die besonderen Verhältnisse des Landes einer Prüfung zu unterziehen, und sei der Anlaß dazu besonders in dem Adressantrage des Grafen Nostiz gelegen. „Wir halten es für eine Pflicht, der unter unseren Mandanten herrschenden Überzeugung Ausdruck zu geben, und sind von dem freudigen Bewußtsein durchdrungen, daß wir an Loyalität und Hingebung für Kaiser und Reich hinter Niemandem zurückstehen.“ (Beifall links.) Herbst beantragt schließlich, die Resolution als Zusatzantrag der Kommission für den Antrag Nostiz' zuzuweisen. Der Oberstlandmarschall ist dagegen; es wird über letzteren Antrag auf Zuweisung an die Adresskommission zur Berichterstattung namentlich abgestimmt, wobei derselbe mit 111 gegen 105 Stimmen verworfen wird.

**Agram,** 30. November. In der heutigen Landtagssitzung war die Fusionistenpartei nicht vertreten, Bischof Strohmayer abwesend. Der Antrag des Zentralkomitee über die Verifizierungsangelegenheiten gelangte zur Verhandlung. Die vom früheren Verifizierungskomitee beanspruchte Wahl des gewesenen Hofkanzlers Mazuranić wird vom Landtag approbiert. Vom Zentralkomitee wird angetragen, den Banalstaatsräthen möglichsitz und Stimmrecht belassen werden. Kardinal Haulik plädiert dafür in längerer Rede und bemerkt u. A., bei den bevorstehenden, im Landtage vorzunehmenden, in das Justizwesen einschlagenden Anträgen und Beschlüssen seien solche Männer von juridischem Wissen sehr nothwendig. — Morgen 11 Uhr Plenarsitzung. Der gestern gewählte zweite Vizepräsident Dr. Suhaj ist zur heutigen Sitzung nicht erschienen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

### Original-Telegramme.

**Wien,** 1. Dezember \*).

**Prag.** Herbst hat seinen Resolutionsantrag zurückgezogen.

**Bon Agram** sind Banni Toksević und Kardinal Haulik nach Wien berufen.

**Brüssel.** Der Zustand des Königs ist äußerst bedenklich.

**Arad,** 30. November. (Landtagswahlen.) In fact wurden heute Advokat Maniu aus Lugos, in Klein-Becskerek Baron Ambrozy zu Deputirten gewählt. In letzterem Orte kam es zwischen den verschiedenen Parteien zu einem blutigen Konflikt, bei welchem mehrfache Verwundungen vorfielen.

**Paris,** 30. November. Der „Konstitutionnel“, die Auslegungen der Journale, betreffend die Reise des Grafen Bismarck nach Biarritz, besprechend, sagt: Graf Bismarck hat bei seinen Besuchen des Kaisers und des Herrn Drouyn natürlicher Weise von Politik gesprochen, aber er hat sich einzigt und allein auf allgemeine Erwägungen beschränkt. Entfernt davon, sich damit befaßt zu haben, Frankreich mit gewagten oder den Frieden Europas bedrohenden Kombinationen in Verbindung zu bringen, hat er bei seinen Schritten große Vorsicht und vollkommene Courtoisie beobachtet.

**Madrid,** 29. November. Das „Diario“ behauptet zu wissen, daß Frankreich und England nicht die Absicht haben, das Recht Spaniens zu behindern, über seine Ehre zu wachen.

**London,** 30. November. Die Königin will das Parlament persönlich eröffnen. Das betreffende bis herige Ceremoniel wird etwas modifiziert werden.

\*) Aufgegeben 8 Uhr 35 Minuten Vormittags, angelangt 1 Uhr 35 Minuten Nachmittags.

### Theater.

Herrn Samstag den 2. Dezember: Festvorstellung zur Geburtstagsfeier des vaterländischen Dichters **France Prešeren**.

Unter gefälliger Mitwirkung der Musikkapelle des öbl. I. I. Inf. Reg. Baron Gersner und mehrerer hiesiger Dilettanten.

**Kerst pri Savie.**

(Die Laufe an der Savica.) Epos von Prešeren, in Szene gesetzt von Heinrich Peun, mit lebenden Bildern (Tableaux), arrangirt von A. v. Goldenstein.

Diesem geht vorans eine musikalisch-dramatische Abtheilung.

Morgen Sonntag den 3. Dezember:

Zum ersten Male: **Vokalsängerin und Postillon.** Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von Fried. Kaiser. Musik von A. N. Storch.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Dezember	Zeit der Beobachtung	Baronometerstand in Baro. m. redactirt	Lufttemperatur nach Beob.	Windrichtung	Windstärke	Rückfr. Wind in Pariser Einheiten
1. 1. 2. 10. „	6 U. M. 326.39 326.15 325.92	+ 6.2 -10.5 + 8.5	SW schwach SW schwach SW. mäßig	SW. SW. SW.	ganz bew. bewölkt bewölkt	
						0.00

Bei der milden Witterung und der warmen südwästlichen Luftströmung, die durch das letzte Drittel des November anhielt, ist der im Herbst gefallene Schnee in den Alpen größtentheils geschmolzen, nur die höchsten Kuppen sind von beständig 7000 Fuß an mit Schnee bedeckt. Einzelne Weidearten zeigen bereits Knospenbildung, die blühend weißen Kätzchen.

**Telegraphische Effekten- und Wechsel-Kurse**  
an der k. k. öffentlichen Börse in Wien.  
Den 1. Dezember  
5% Metalliques 64.25 | 1860er Anleihe 85.10  
5% Nat.-Anleihe 66.85 | Silber . . . 106.50  
Bankaktien . . 773 — London 106.50  
Kreditaktien . . 161.30 | k. k. Dukaten 5.13

**Fremden-Anzeige**

vom 30. Novbr.

**Stadt Wien.**

Die Herren: Blecher, Handelsmann, von Paris. — Hartmann, Buchhändler, von Agram. — Janlo, Handelsmann, von Gotschee.

**Elephant.**

Die Herren: Baron Reichenstein, Gutsbesitzer, von Thurn-Gallensteini. — Meier, Kaufmann; Miley, Geschäftskreisender, und Wallberg, k. k. Hauptmann, von Wien. — Milianz und Walluschwigg, Handelsleute, von Triest. — Geyer, Kaufmann, von Agram. — Brüll, Handlungskreisender, von Brünn.

Die Frauen: Baronin Nischburg, von Wien. — Walcher, Private, von Graz.

**Wilder Mann.**

Die Herren: Förs, Kaufmann, von Brünn. — Fritsch und Kritsch, von Wien.

**Verstorbene.**

Den 24. November. Karl Franz Eifert, Galanteriebuchbinderskind, alt 6 Tage, in der Stadt Nr. 194 am Lungenoedem. — Johann Saller, k. k. Aufseherskind, alt 3½ Jahre, in der Ternau-Vorstadt Nr. 50 an der Gehirnlähmung.

Den 25. November. Franziska Františka, Gärtnerkind, alt 4 Jahre, in der Stadt Nr. 99 am Phthisis miseraica. — Maria Martinic, Institutssarne, alt 66 Jahre, im Versorgungs-Hause Nr. 4 am Bechfieber.

Den 27. November. Maria Garbovič, Inwohnerin, alt 82 Jahre, in der Gradischa-Vorstadt Nr. 34 an der Entkräftung.

Den 28. November. Frau Anna Horak, Revidentensgattin, alt 32 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 85 an der Lungenfucht.

Den 30. November. Aloisija Sterger, Taglöhnerwitwen Tochter, alt 14 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 82 an der Lungenfucht.

**Nicht zu übersehen.**

Den P. T. geehrten Damen erlaube ich mir, meine neu eröffnete autorisierte Lehranstalt für Maßnahmen, Schnittzeichnen und Anfertigung von Damen- und Kinderkleidern nach bewährtesten Wiener Methode bestens zu empfehlen, und versichere dieselben bei aufmerksamster Unterweisung des besten Erfolges und vollkommener Ausbildung in kürzester Zeit.

Auch erbiete ich mich, den P. T. Damen in meinen freien Nachmittastunden Privatlektionen zu ertheilen.

Alle Gattungen Schnitte von Damen- und Kinderkleidern nach neuester Mode sind bei mir zu den billigsten Preisen zu haben.

Täglich von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags zu sprechen im Hause Nr. 155 am alten Markt, im dritten Stock.

**Carolina Scheidler,**

(2470--2) Institut-Inhaberin.

**Spielwerke**

mit 4—36 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glöckenspiel, mit Flötenspiel, mit Himmelsstühmen, mit Mandolinen; ferner:

**Spieldosen**

mit 2—12 Stücken, Necessaires, Bigarrentempel, Fotographie-Albums, Schreibzunge und Schweizerhänschen mit Musik, alles sehr gezeichnet oder gemalt; Puppen in Schweizertracht mit Musik, tanzend, stets das Neueste empfiehlt J. H. Heller in Bern. — Franco. — Defekte Werke oder Dosen werden reparirt.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen. (2817—3)

**Zu Nikolai-Geschenken**

empfiehlt der Gefertigte einem P. T. Publikum sein großes Lager von Zucker- und Craganth-Waaren sowie auch eine große Auswahl Bonbons und Bäckereien mit dem Versprechen einer reellen Bedienung.

(2511—1) Balthasar Capretz,  
im Ovijazh'schen Hause am Kongressplatz.

(2507—1) Ein junger gebildeter Mann sucht als Planzeichner, Schreiber oder Kalligraph eine Stelle. Näheres im Redaktions Bureau.

**Ein****Wirthshauspächter**

oder ein verschlechter Kellner mit Kavution wird gesucht. Auskunft bei Polegeg am Groszplatz Nr. 122. (2441—2)

(2487—1) Nr. 3431.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Senoſeſch als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Srebotač von Lueg die erefutive Feilbietung der auf der dem Johann Wesel von Lueg gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lueg sub Urb.-Nr. 220 vorkommenden Realität, mittelst Uebergabevertrages vom 21. Juni 1841 für Mathias Wesel von Lueg intabulirten Forderung von 20 fl. C. M., gleich 21 fl. ö. W., wegen dem Martin Srebotač von Lueg aus dem Urtheile vom 22. Dezember 1862, 3. 2443, schuldiger 4 fl. 89 kr. ö. W. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsazungen auf den

7. und 22. Dezember 1865, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Besoſe angeordnet worden, daß obgedachte Forderung bei der zweiten Tagsazung allenfalls auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werde.

k. k. Bezirksamt Senoſeſch als Gericht, am 29. September 1865.

(2438—3) Nr. 3559.

**Erefutive Realitäts- und Fahrnissen-Versteigerung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Nassenuß als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Heinrich Skodler von Laibach, durch Herrn Dr. Suppaniſchitsch, gegen Franz Pischmacht von Nassenuß wegen schuldiger 462 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. vom k. k. Landesgerichte Laibach in die erefutive Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrſchaft Nassenuß sub Urb.-Nr. 522 und 1240 vorkommenden, gerichtlich auf 840 fl. geschätzten Realitäten, als: der Drittelfoſtatt zu Nassenuß und dem Weingarten in Bresovic, dann der auf 24 fl. 56 kr. bewerteten Fahrnisse, gewilligt und es seien über Erſuchen des k. k. Landesgerichtes Laibach vor diesem Gerichte zur Vornahme der Feilbietung der Realitäten die drei Feilbietungstagezungen auf den

20. Dezember 1865,

20. Jänner und

21. Februar 1866, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei, zur Vornahme der Fahrnissen-Feilbietung aber die drei Feilbietungstagezungen auf den

21. Dezember 1865,

9 Jänner und

23. Jänner 1866, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Fahrnisse zu Nassenuß und Bresovic mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten und Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meiftbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Nassenuß als Gericht, am 10. Oktober 1865.

**Nikolai- und Weihnachts-Geschenke**  
in Galanterie- und Kurzwaaren empfiehlt zu billigt festgesetzten Preisen

Matthäus Kraschovitz' sel. Witwe,  
Hauptplatz Nr. 280 (nächst dem Bischofshof).

**Amerikanische Staatsobligationen**

zu 100, 500 und 1000 Dollars empfiehle ich als sichere und vortheilhafte Kapitalsanlage, auch oesterreichische und ausländische **Staatspapiere** werde stets zum vortheilhaftesten Course kaufen und verkaufen. Die reellste Bedienung zusichernd

**Wien.**

(2485—2)

**Isaac Cohen,**  
Banquier, Kärnthnerstrasse Nr. 8.

Der behördlich autorisierte **Zivil-Ingenieur**

**Eugen Brunner**

empfiehlt sich hiermit dem P. T. Publikum in der Stadt Laibach und auf dem Lande zur selbstständigen Uebernahme von Neubauten, Ausschmückung von Fassaden, Reparaturen und allen Herstellungen im Gebiete der Baukunst; zur Leitung von Bauten oder Conduirung von ausgeführten Bauarbeiten; zur Verfassung von Plänen, Vorauflagen und Kosten-Ueberschlägen; zur Ausführung von geometrischen Messungen, Aufnahmen und Berechnungen, Ausfertigungen von Situations-Plänen oder Kopien derselben. (1796—6)

Die Kanzlei befindet sich am Alten Markt, Haus-Nr. 155, I. Stock.

Bei J. Giontini in Laibach ist soeben erschienen und zu haben:

**Laibacher Kalender****und Notizbuch für Studirende auf das Gemeinjahr 1866.**

In elegantem Einband. Preis 40 fr.

Inhalt: Astronom. Kalender, Genealogie. I. Staatsministerium, Abtheilung für Kultus und Unterricht. II. k. k. Unterrichtsrath. III. k. k. Landesregierung. IV. Ordinariatskommissäre für Mittelschulen. V. Diözesanschulen, Oberaufseher. VI. Gymnasi in Krain. VII. Gymnasi in den Nachbar-Provinzen. VIII. k. k. Realschulen. IX. Hauptschulen in Krain. X. Unterrichtsbefehle für Studirende in Laibach. XI. Unterstützung der Studirenden in Laibach. XII. Das Feriengesetz. XIII. Einige Berufsstudien nach Absolvirung des Ober- oder Unter-Gymnasiums, der Ober- oder Unter-Realschule. XIV. Stipendien für Studirende in Krain. — Als Anhang Notizblätter — Verzeichniß der in Laibach gebrauchten Gymnastal- und Realschulbücher nebst Preisen.

Erneuer sind zu haben:

Gebete, welche bei dem Besuche der Kirchen zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses empfohlen werden.

Motivte, ki so per obiskovanju zerkva k sadoblenju odustika svetiga leta perporozhene. á 6 kr.

Zemljepisna Začetnica za gimnazije in realke. Izdal in založil Janez Jesenko. Preis 60 kr. (2391—2)

Bon 1 Nr. an. Billige und zweckmäßige Bon 1 Nr. an.

**Nikolai-Geschenke**

in großer Auswahl

bei

(2505—1)

**J. Giontini**

in Laibach.

**Kundmachung.**

Die Vorstellung in der Bähnung wilder Thiere, welche die Thierbändiger

**Cocchi-Advinent**

jeden Abend in ihrer

**Menagerie**

am Jahrmarktplatz

aufzuführen, werden durch die Vereinigung der Löwen, ausgeführt von Herrn Cocchi, wobei er das Duett aus La Traviata vorstellen wird, abgeändert.

Er wird immer seine neue Bändigungsmethode zeigen, um derentwillen ihn alle Blätter Italiens und Wiens einen Magnetiseur nennen. (2483—2)

